

den 30. September 1857.

Berlin, Mittwoch
Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
zweimal.

Abonnement-Preis:
Jahrestäglich für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein

tägliches Ueberichtsblatt,

Donnerstag Abend;

Allgemeine Verloosungs-Tabelle,

je nach Massgabe des Stoffs;

Die Börse des Lebens,

ein feuilletonistisches Beiblatt,

Sonntags früh;

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse)

Annahme der Inserate: in der Expedition.

**Unsere Abonnenten
das IV. Quartal ersucht.
werden wir, um vielfach gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu genügen, die
zur Zeitung als Gratis-Beilage gehörende „Allgemeine Verloosungs-Tabelle“ mit
den Nummern sämtlicher ausgelosten Papiere in der Folge in bestimmten
Zeitabschnitten, nämlich jede Woche einmal erscheinen lassen. Die Abonnements-
Bedingungen bleiben unverändert. Alle Postanstalten und Zeitungs-Spediteure
nehmen Bestellungen an; in Berlin auch die unterzeichnete Expedition.**

werden um baldige Erneuerung ihres Abonnements für
Die Zeitung erscheint ganz in bisheriger Weise, nur
zur Zeitung als Gratis-Beilage gehörende „Allgemeine Verloosungs-Tabelle“ mit
den Nummern sämtlicher ausgelosten Papiere in der Folge in bestimmten
Zeitabschnitten, nämlich jede Woche einmal erscheinen lassen. Die Abonnements-
Bedingungen bleiben unverändert. Alle Postanstalten und Zeitungs-Spediteure
nehmen Bestellungen an; in Berlin auch die unterzeichnete Expedition.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.

Charlotten-Strasse No. 28.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 29. September, Abends. (W.T.B.) Das „Dresdner Journal“ meldet, dass der Kaiser von Österreich heute Nachmittags 4 Uhr in Dresden eingetroffen und vom Könige auf dem Bahnhofe empfangen worden sei. Derselbe wird morgen hier verweilen, am Donnerstag früh nach Weimar und von dort nach Ischl weiter reisen.

Marscille, 28. September. (A.H.) Der „Saffren“-zug nach Algier ist abgefahren. Prinzessin Rachel liegt in Cannes in den letzten Zügen. Ihr Bruder Raphael Felix wurde ans Montpellier berufen, und der Courrier de Marseille zeigt seine Ankunft an. — Prinz Napoleon traf aus Cetina ein. Der Prinz wird über Toulon nach den Hyspen gehen, in 3 Tagen wieder nach Marscille kommen und dann nach Paris zurückkehren. — Die Post aus Alexandrien traf ein; die Indische ist noch nicht in Sicht.

Mailand, 27. September. (O.C.) Die Eisenbahn über Treviglio und Bergamo nach Venedig soll am 12. October d. J. dem Verkehr übergeben werden.

Turin, 25. September. (O.C.) Die Piemontesche Nationalbank emittiert am 1. October d. J. zwanzigjährige Noten mit gesetzlichem Cour. Laut dem „Corriere Mercantile“ erhielten zahlreiche Emigranten die Weisung, binnen zwei Wochen Piemont zu verlassen.

London, 29. September, Abends. (W.T.B.) Auf amtlichem Wege ist noch Einzelnes über die neuesten Indischen Ereignisse mitgetheilt worden. General Haileylock hat am 16. August Bittoor zum zweiten Male gestürmt, obschon derselbe nur 900 Mann zur Disposition hatte; er erwartete von Futehpore und anderwo her Angriffe. — Die Besatzung von Delhi hatte bei den Auseinanderen 3000 und durch die Explosion der Pulverfabrik 500 Mann verloren. — Man glaubt, dass Brigadier Nicholson im Stande sein werde, am 20. August den Sturm auf Delhi zu beginnen. 400 Seelente mit 12 Kanonen sind des Ganges aufwärts unterwegs. — Im Pendjab sind die Steuern pünktlich gezahlt worden.

Unsere heutige Post.

Es liegen uns heute Nachrichten vor, die zu dem Schlusse führen, dass die Preussische Bank ihren Bankcomtoiren in den Provinzen die Lombardgeschäfte weiterhin untersagt habe. Wenigstens wird dies von Grasdorf und Bromberg aus gemeldet, und das Elbinger Comtoir der Preussischen Bank hat dem dertigen Aeltestencollegium die Anzeige gemacht, dass Lombarddarlehen nur nach vorgängiger Genehmigung der Berliner Hauptbank ertheilt würden.

Die bereits auf einzelnen Eisenbahnen zur Ausführung gebrachte Massnahme, dass die gelösten Fahrbüchsen nicht bloß für eine einzelne bestimmte Fahrt Gültigkeit haben, sondern innerhalb einer bestimmten Frist von drei oder fünf Tagen, auch in der Weise verwendet werden dürfen, dass die Gesamtstrecke, für welche das Billet gelöst ist, auch mit Unterbrechungen zurückgelegt werden kann, hat, wie wir hören, endlich auch Aussicht, auf den Preussischen Privatbahnen in Anwendung zu kommen. Die nächsten Conferenzen des Mitteldeutschen und Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes werden über diesen Gegenstand eine Entscheidung treffen.

Danzig, 29. September. Es röhrt sich nichts im Städtchen und dennoch muss ich meiner Pflicht genügen, Ihnen eine Zeile zu senden. Das Neueste vom Neuen ist, dass der furchtbare Gast in unseren Mauern uns um die Einweihungs-Feierlichkeiten gebracht hat, welche

der Eröffnung der Brücke in Dirschau vorhergehen sollten. Doch trotz allerdem bleibt dieser Moment dennoch ein grosser, denn, unbekümmert um die Eismassen, die die Weichsel in ihrem gigantischen Strom der Ostsee zutreibt, und welche manches brave Männerherz zittern machten, wird man jetzt behaglich und leicht über den wilden Strom, der sein Polnisches Naturell trotz aller Coupirangen nicht leugnen kann, dahin rollen und Zeit, mitin Geld, ersparen. Man hofft, durch diese erste Verbindung hier auf ein grosses Geschäft mit den bisher von uns abgesperrten Stühme, Christburger, Marienburger und Elbinger Kreisen, da die Eisenbahn am linken Ufer uns recht bedeutende Zufuhren brachte, die allerdings durch die erhöhte Tarife etwas beeinträchtigt werden und die Abfahrer auf die Schiffe verweist. — Im Geschäft ist Alles still; das schöne Wetter hier und in England, so wie die Aussicht auf ganz bedeutende Polnische Zufuhren machen die Exporte vorsichtig und die Ankäufe geschehen fast nur zur Ausführung eingegangener Ordres. Ebensowenig verfehlten die Englisch-Indischen Angelegenheiten einen Eindruck zu machen, da man hier an eine baldige Unterdrückung der Insurrection sehr zweifelt und die Verbindungen Englands mit Indien unmöglich ohne Wirkung auf die mit jenem Lande im Verkehr stehenden Häuser bleiben können. Kurz, das Geschäft ruht so ziemlich, ohne dass der Geldbedarf abnimmt. Trotzdem bemüht die Preussische Bank den Verkehr, indem sie von ihrer Massregel, die Noteh der Privatbanken anzusammeln und massenhaft zu präsentieren, nicht abgeht, denn nicht allein die von jener gesammelte Summe, sondern auch die von der Privatbank in steter Bereitschaft gehaltene Posten werden dem Verkehr rücksichtslos entzogen. Wer seine Ohnmacht allein zu helfen, deutlich einsicht, sollte doch Andere nicht verhindern, ihm beizuspringen. Doch genug von diesem Thema, der Himmel bewahre uns nur vor trüben Tagen, die den Urhebern der gerügten Massregeln durch zertrümmerten Volkswohlstand zeigen würden, wie wenig dieselben einer sich entwickelnden Industrie gegenüber geeignet wären.

Hamburg, 29. September. Es liegt einmal in der Natur der vorzugsweise sogenannten arbeitenden Klassen, Jahrestage und ähnliche Zeitmomente feierlich zu begehen, unbeschadet ob wirklich augenblicklich Grund zu einer Festlichkeit vorhanden ist, oder ob nicht vielmehr die Verhältnisse dazu angebahn wären, ernste Gedanken hervorzurufen. So feierte vor einigen Tagen der Verein Hamburger-Cigaretten-Arbeiter im Convent-Garten den neuzeitlichen Jahrestag seines Bestehens und setzte es dem Fest nicht an Lebhaftigkeit und einem gewissen Überfluss, und doch ist es eine Thatsache, dass die Cigaretten-Fabrikation in der letzten Zeit in Hamburg keine Fortschritte, sondern eher Rückschritte gemacht hat. Einestheils wirkt dazu der Umstand, dass sich die Tabakfabrikation im Innern Deutschlands im Anschluss an eine erheblich gestiegerte Produktion des Rohmaterials wesentlich vergrössert und in einzelnen Gegenden bereits Proportionen angenommen hat, wie selbst für die Ausfuhr nach überseeischen Ländern auf Bedeutung Anspruch machen dürfen. Dazu kommt der enorme Erfolg, den Cigaretten beim Import in das Gebiet des Zollvereins zu ziehen haben und die Produkte der Art vertheilt, dass es immer gerathener scheint, bei theuren Sorten direkt importirte Ware den Vorzug zu geben. Auch ist bei Beurtheilung der Sachlage nicht zu übersehen, dass Bremen und Hamburg eine lebhafte und glückliche Concurrenz macht, indem die derartigen Fabrikanten in dieser Branche eine Rücksicht entwickeln, die leider theilweise bei uns ver-

misst wird. — Die Englishischen Versicherungs-Gesellschaften, sowohl gegen Feuersgefahr als auch für Sterbefälle, lassen es sich angelegen sein, bei uns General-Agenturen zu errichten, wobei sie in erster Reihe durch die Bereitwilligkeit und die Unstaudlosigkeit unterstützt werden, womit Seitens der Behörde jeder tatsächlich bestehenden derartigen Gesellschaft die Concession zum Geschäftsbetriebe ertheilt wird. Man zählt hier jetzt elf General-Agenturen von Englishischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften u. sieben General-Agenturen von Englishischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften. In der That ist aber Hamburg schön wegen seiner geographischen Lage ungemein geeignet, die Betreibung von Geschäften auf dem Gebiete des Deutschen Continents zu vermitteln, auf dem sich auszubreiten vor Allem Aufgabe jener nützlichen Institute sein möchte, denen man aus schwer durchweg zu billigenden Gründen anderweitig in Deutschland Hindernisse aller Art in den Weg legt. Unter den Lebens-Versicherungs-Gesellschaften nehmen noch immer die alte „Times“ und die „Union“ eine hervorragende Stellung, obwohl auch andere dergleiche Institute, wie der „Crown“ Gesellschaft thätig und armsichtig am hiesigen Platze vertreten werden, und fallseig Zutrauen gewinnen. Unter den Feuer-Versicherungs-Gesellschaften möchte die „See-Gesellschaft“ den ersten Rang behaupten, die mit der letztgenannten Lebensversicherungs-Gesellschaft dieselb. General-Bevollmächtigten, die Herren Blohm u. Lepper hat. — Bekanntlich entzieht uns der Londoner Viehmarkt eine nicht unbedeutende Quantität Vieh, und findet namentlich aus dem Holsteinischen und Schleswigschen, grosse Exporte dorthin statt. So besteht ein direkter wöchentlicher Viehtransport von Tönning nach London, der durch die North of Europe Steam-Navigation Company vermittelt wird. Indessen ist das ausgeführte Vieh nicht immer erster Qualität, wenigstens wollen es die in diesem Punkte sehr verwöhnten Engländer nicht als solches anerkennen. In letzterer Zeit hat sich die Ausfuhr einigermassen vermindert, was, wenn die Erscheinung anhalten sollte, Schlüsse auf die materielle Lage der unteren Klassen in England von nicht glücklicher Bedeutung zu lassen würde.

Morgen geht von hier aus das letzte Dampfboot in diesem Sommer nach Helgoland, das die Flottillen- und Cuxhaven anläuft, am 1. October geschieht die Rückfahrt von dort hierher. Die regelmässige Dampfschiff-Verbindung zwischen Hamburg und Helgoland ist von da ab für das Jahr beendet und die Insel steht aus von dem Lärm der Saison und des grossen Verkehrs.

Stuttgart, 28. September. In meinem letzten Schreiben habe ich einen von unserer Handels- und Gewerbekammer beabsichtigten, an die K. Centralstelle zurichtenden Eingabe wegen Erhöhung der Eisenbahn-Tarifsätze für Steinkohlen gedacht und dabei erwähnt, dass diese Sätze gerade auf den Württembergischen Bahnen sich durch Höhe ganz besonders auszeichnen. Um indessen nicht ungerecht zu sein, muss ich hinzufügen, worauf auch von unserer Handels- und Gewerbekammer Bezug genommen ist, dass sich die Badischen und Großherzoglich Hessischen Bahnenverwaltungen mit Württemberg in den Ruhrtheilen, die höchsten Tarifsätze für den Kohlentransport zu haben. So beträgt z. B. der Eisenbahn-Kohlentransport von Mannheim nach Stuttgart über Bruchsal 21 Kreuzer. Wenn gleich nun darin die Verladungs- und Ablieferungsgebühr von 2 kr. mit in dieser Summe steckt, so kommt doch bei der Meilenlänge der erwähnten Bahnstrecke von 17, der Centner Steinkohlen noch beinahe doppelt so theuer als auf den meisten übrigen Deutschen Bahnen. So beträgt auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn z.

B. der Kohlentransport von Waldenburg nach Berlin, d. h. auf einer Strecke von 57 Meilen, $\text{fr. } 0,11$, kr. für die Meile, während auf den Hannöverschen Staatsbahnen der Transport der Kohlen aus den Westphälischen Gruben aus einer Entfernung von über 100 Meilen nach jedem Punkte des Hannöverschen Staatsgebietes nicht mehr als $0,11$ kr. $\text{fr. } 0,11$ und Meile beträgt. Dass unsere Regierung um so unbedenklicher eine wesentliche Herabsetzung des Kohlentransporttarifes eintraten lassen könnte, ohne die Eisenbahnverträge zu schmälern, ist um so weniger zu bezweifeln, als bei der Ersetzung des Brennmaterials für die Locomotiven durch Torf in Zukunft der Transport selbst auf unseren Eisenbahnen sich bedeutend billiger herausstellen wird. — Schon früher habe ich Sie auf die vortreffliche Einrichtung unserer allgemeinen Rentenanstalt im Allgemeinen aufmerksam gemacht und dabei erwähnt, dass dieselbe sich in ihrer jetzt umfassend reorganisierten Gestalt hauptsächlich mit Versicherung von Pensionen (aufgeschobenen Leibrenten) beschäftigt. Eine besonders günstige Einrichtung, dabei ist die, dass Derjenige, welcher seine baaren Einlagen im Fall seines Todes seinen Hinterbliebenen erhalten möchte, in der Weise auf Rückvergütung seine Einlagen machen kann, dass im Falle seines Todes vor dem Beginne des Pensionsbezuges seine baaren Einlagen zurückgestellt werden, oder, auch so, dass selbst nach dem Eintritt des Pensionsbezuges eine Zurückstellung sowohl der baaren Einlagen, als auch des bis dahin gesammelten Kapitals erfolgt, nach Abzug natürlich der bis dahin erhaltenen Renten u. s. w. Es ist in der That wünschenswerth, dass die Beteiligung an einer Versorgungsanstalt eine immer allgemeinere werde, welche zum volkswirtschaftlichen Gedanken der Bevölkerung so wesentlich beizutragen und der Verarmung der Familien durch den Tod ihres bisherigen Ersherrn vorzubeugen ganz besonders geeignet erscheint. — Die Telegraphendrähte auf der Bahnhöftrecke Tübingen-Berlin sind bereits über die Stangen gelegt, nachdem der Anfang damit vor etwa 10 Tagen gemacht worden war.

Paris, 27. September. Seit Sonnabend werden von der Bourse de Paris wieder grosse Anstrengungen gemacht die Course herabzudrücken und vor Eröffnung des Pariser Börse sprach man von 67,85 und 67,70, also von 40-45 c. Baisse gegen Sonnabend. Aber die Käufe begannen so gleich und Rente ging gleich bis auf 68,30, die Englischen Consols, welche zweimal umgedeutet mit Baisse zu 90 $\frac{1}{2}$ und 89 $\frac{1}{2}$, 90 können hindert die Republik und man wisch sogar auf 68. — Franz. Bank-Aktien stell zu 2815. Petites-vitures waren zu 58,75 bis 60 gesucht. Man sagt der alte Tarif werde mit einer Erhöhung von 15 c. für die Fahrt und von 25 c. für die Stunde wieder eingetragen. Credit mobilier wich auf 900, ging auf 920 und wisch mit den übrigen Werthen auf 905. — Oesterreicher wichen auf 675-680. Prämien do. 20 fr. sind $\text{fr. } 15$. October zu 695-700 nicht zu finden. Franz. Bahnen etwas flauer als Sonnabend, doch nach einer Baisse von 5,50 begannen die Käufe wieder. — Die Reaction danert bis zum Schlusse fort. Nach einem sehr lebhaften Kampfe sank die 3% Rente auf 67,85. Credit mobilier wich auf 895. Oesterr. auf 670. Orleans auf 1390, alle übrigen Bahnen unter die Anfangs-Course. — Schluss-Course: 3% Rente 67,85. Bank-Aktien 2815. Credit mobilier 895. Caisse des Chem. de fer 870. Orleans 1390. Nord 885, neu 725. Ost 700, neu 685. Par. Lyon-Mittelmeer 82,50, neu 867,50. Süd 635. Russ. — West 715. Oesterreichische 670. Lombardische 590. Fr. Joseph: 166,25. Röm. 495.

Paris, 28. September. Der Courrier de Paris thematiziert folgendes über die Beschlüsse der Eisenbahn-Gesellschaften in den Conferenzen mit, welche in Folge des Vertrages zwischen der Französischen und der Badischen Regierung wegen Herstellung einer festen Brücke zwischen Strassburg und Kehl statt fanden: 1) Die Brücke wird gegenüber der Badischen Mauth über den Rhein gehen, und neben der Eisenbahn soll ein einfacher Fussweg angelegt werden. 2) Die Brücke soll für doppeltes Geleise und nach dem Systeme der Gitterbrücken gebaut werden. 3) Auf jeder Seite soll eine Drehbrücke von 30 Metres Länge sein. 4) Die Brücke, welche von einem Ufer zum anderen 265 Metres lang sein wird, soll im Flusse vier Pfeiler mit 63 Metres Entfernung haben. Man besprach die Bau- und Eigentumsfrage. Auch beschloss man dem Vernehmen nach, ferner: Der Betrieb auf der Brücke soll der Ostbahn-Gesellschaft zugehören, welche den Bau des Badischen Theiles der Brücke zu denselben Bedingungen übernehmen würde, welche der Gesellschaft von der Französischen Regierung für den Theil auf der Strassburger Seite zugestanden wurden. Es wäre zu wünschen gewesen, fährt das Blatt fort, dass sich die Conferenz für Anlegung eines Fussweges aussprochen hätte und dass die Drehbrücken, welche keinen Nutzen haben und ungefähr 450,000 fr. kosten fortgelassen wären. Wie dem aber auch sei, ob die Ostbahn-Gesellschaft den alleinigen Betrieb der Eisenbahnbrücke haben, oder ihn mit den Deutschen Gesellschaften teilen wird, so viel ist gewiss, dass dadurch das Ostbahn-Netz, Herr des ganzen Transites nach Deutschland wird. Wenn aber — wie der Staatsvertrag sagt — die Kehler-Brücke unerlässlich ist, um die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland auszudehnen und dem internationalen Transporte der resp. Eisenbahnen die Entwicklung zu geben deren sie fähig sind — so müssen, um diesen Zweck zu erreichen, vorerst die Formalitäten und Kosten des Plombirens der Colis an der Grenze abgeschafft werden und man sich nicht um die Tarife kümmern, welche man dem Transito auferlegt, um sich des Handels-Zugs zu bemächtigen.

so traurige Wirksamkeit auf ein Project zu üben, dessen Nutzen auf der Hand liegt.

Paris, 27. September. Seit Sonnabend werden von der Bourse de Paris wieder grosse Anstrengungen gemacht die Course herabzudrücken und vor Eröffnung des Pariser Börse sprach man von 67,85 und 67,70, also von 40-45 c. Baisse gegen Sonnabend. Aber die Käufe begannen so gleich und Rente ging gleich bis auf 68,30, die Englischen Consols, welche zweimal umgedeutet mit Baisse zu 90 $\frac{1}{2}$ und 89 $\frac{1}{2}$, 90 können hindert die Republik und man wisch sogar auf 68. — Franz. Bank-Aktien stell zu 2815. Petites-vitures waren zu 58,75 bis 60 gesucht. Man sagt der alte Tarif werde mit einer Erhöhung von 15 c. für die Fahrt und von 25 c. für die Stunde wieder eingetragen. Credit mobilier wich auf 900, ging auf 920 und wisch mit den übrigen Werthen auf 905. — Oesterreicher wichen auf 675-680. Prämien do. 20 fr. sind $\text{fr. } 15$. October zu 695-700 nicht zu finden. Franz. Bahnen etwas flauer als Sonnabend, doch nach einer Baisse von 5,50 begannen die Käufe wieder. — Die Reaction danert bis zum Schlusse fort. Nach einem sehr lebhaften Kampfe sank die 3% Rente auf 67,85. Credit mobilier wich auf 895. Oesterr. auf 670. Orleans auf 1390, alle übrigen Bahnen unter die Anfangs-Course. — Schluss-Course: 3% Rente 67,85. Bank-Aktien 2815. Credit mobilier 895. Caisse des Chem. de fer 870. Orleans 1390. Nord 885, neu 725. Ost 700, neu 685. Par. Lyon-Mittelmeer 82,50, neu 867,50. Süd 635. Russ. — West 715. Oesterreichische 670. Lombardische 590. Fr. Joseph: 166,25. Röm. 495.

Paris, 28. September. Der Courrier de Paris thematisiert folgendes über die Beschlüsse der Eisenbahn-Gesellschaften in den Conferenzen mit, welche in Folge des Vertrages zwischen der Französischen und der Badischen Regierung wegen Herstellung einer festen Brücke zwischen Strassburg und Kehl statt fanden: 1) Die Brücke wird gegenüber der Badischen Mauth über den Rhein gehen, und neben der Eisenbahn soll ein einfacher Fussweg angelegt werden. 2) Die Brücke soll für doppeltes Geleise und nach dem Systeme der Gitterbrücken gebaut werden. 3) Auf jeder Seite soll eine Drehbrücke von 30 Metres Länge sein. 4) Die Brücke, welche von einem Ufer zum anderen 265 Metres lang sein wird, soll im Flusse vier Pfeiler mit 63 Metres Entfernung haben. Man besprach die Bau- und Eigentumsfrage. Auch beschloss man dem Vernehmen nach, ferner: Der Betrieb auf der Brücke soll der Ostbahn-Gesellschaft zugehören, welche den Bau des Badischen Theiles der Brücke zu denselben Bedingungen übernehmen würde, welche der Gesellschaft von der Französischen Regierung für den Theil auf der Strassburger Seite zugestanden wurden. Es wäre zu wünschen gewesen, fährt das Blatt fort, dass sich die Conferenz für Anlegung eines Fussweges aussprochen hätte und dass die Drehbrücken, welche keinen Nutzen haben und ungefähr 450,000 fr. kosten fortgelassen wären. Wie dem aber auch sei, ob die Ostbahn-Gesellschaft den alleinigen Betrieb der Eisenbahnbrücke haben, oder ihn mit den Deutschen Gesellschaften teilen wird, so viel ist gewiss, dass dadurch das Ostbahn-Netz, Herr des ganzen Transites nach Deutschland wird. Wenn aber — wie der Staatsvertrag sagt — die Kehler-Brücke unerlässlich ist, um die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland auszudehnen und dem internationalen Transporte der resp. Eisenbahnen die Entwicklung zu geben deren sie fähig sind — so müssen, um diesen Zweck zu erreichen, vorerst die Formalitäten und Kosten des Plombirens der Colis an der Grenze abgeschafft werden und man sich nicht um die Tarife kümmern, welche man dem Transito auferlegt, um sich des Handels-Zugs zu bemächtigen.

Börsen- und Handels-Notizen.

Zittau-Rumburger Eisenbahn. Nach dem „Rumburger Anzeiger“ ist die Zittau-Rumburger Elbebahnh von Oderwitz über Eibau, Gersdorf, Rumburg, Schluckenau, Schönau, Wölmendorf, Sebnitz nach Windischfähre bei Schandau, so wie vom Rumburger Bahnhofe (nächst dem Johannisberge) Oberhennersdorf durchschniedend nach Warnsdorf nunmehr zur Grenze ausgesteckt. Das betreffende Elaborat soll nun in Pardubitz vollendet werden.

Verbindungsbahn zwischen der Reichenberg-Pardubitzer und der Oesterr. Staatsbahn. Der „Rumburger Anz.“ meldet, dass die Errichtung einer Verbindungsbahn zwischen der Reichenberg Pardubitzer und der nördlichen Staatsbahn über Böhmisches Leipz, Leitmeritz und Theresienstadt schon in den nächsten Tagen beginnen werde.

Verbindungsbahn der Triester mit der Lombardisch-Venetianischen Eisenbahn. Nach einer Mitteilung des in Udine erscheinenden „Annotatore Friulano“ ist die Linie der Verbindungsbahn zwischen den Triester und den Lombardisch-Venetianischen Schienenwegen bereits bestimmt und die Details derselben sind ebenfalls einer genauen Prüfung unterzogen; auch das Prinzip, nach welchem die Brücke über den Tagliamento gebaut werden soll, sei festgestellt, und die Strecke zwischen Casarsa über Udine nach Torre biete fast gar keine Schwierigkeiten.

Die Oberungarische Hütten- und Eisenbahn. Gesellschaft wird sich in wenigen Tagen an die betreffenden Ministerien, um die definitive Concession für ihre Bahnarbeiten zu wenden. Bekanntlich sind es vorzugsweise Belgische Geldkräfte, die sich diesem Zwecke widmen wollen, und werden die Herren Parent und Pivis, in Gesellschaft belgischer Ingenieure, die zu bauende Linie bereisen, um auf das Ergebnis ihrer Untersuchungen gestützt, das betreffende Gesuch an das Ministerium zu richten.

Für die Odenwälder Eisenbahn ist nun auch die Stadt Bruchsal als Bewerberin aufgetreten, indem sie eine Denkschrift eingereicht hat, worin der Ankauf der Württembergischen Bahn auf Badischem Gebiete und Erbauung einer Bahn von Bretten über Eppingen und Bruchsal nach Würzburg, within einer Bahn zwischen Bruchsal und Würzburg, warm bevorwortet wird.

Die Verhandlungen Betreffs Erneuerung des Holländisch-Belgischen Handelsvertrages sind unterbrochen worden, das erst ausgearbeitete Project, welches die Zustimmung des Brüsseler Cabinets und der gegenseitigen Holländischen Diplomaten erhalten hatte, ist von Seiten des Haager Cabinets auf Schwierigkeiten gestossen. Letztere betrafen namentlich die Passage Belgischer Eisenbahnlinien durch Holländisches Gebiet, zu welcher das dortige Gouvernement nur unter den grössten Beschränkungen sich bereitwillig zeigt. Eine Einigung erscheint unterrichteten Personen als ungemein schwer zu erzielen.

Die Errichtung einer Escumptebank in Mailand ist unter dem 8. September allerhöchst genehmigt worden.

Die Piemontesische Nationalbank emittirt am 1. October Zwanzig-Lire-Noten mit gesetzlichem Cours.

Börsendifferenz. Der Acceptant eines Wechsels in Wien verweigerte die Zahlung, weil darin die Formel stand: Wert in Börsendifferenz, er habe sonach keine Valuta erhalten, und das Geschäft beruhe auf einer Spielschuld. — Das Wiener Handelsgericht hat die Einwendung verworfen, und über Appellation des Geklagten bestätigte, dass Oesterr. Oberlandesgericht mit Urtheil vom 3. Juni c. diese Entscheidung. — Die Entscheidung erklärt den Beisatz: „Wert in Börsendifferenz“ für so allgemein und vieldeutig, dass daraus für den Geklagten nichts gefolgt werden kann, so wie auch die Begriffe Wette und Spiel auf Börsengeschäfte nicht geradezu angewendet werden können; einige derselben gehen wohl auf eine Wette oder Spiel hinaus, allein ohne dass das Geschäft in seinen einzelnen Bestimmungen beschrieben würde was Geklägter zu thun unterlassen hat, könnte man obige Begriffe nicht als identisch ansehen.

Project einer neuen Aktienbank in Bern. Man beschäftigt sich gegenwärtig in Berg mit der Gründung einer Aktienbank, deren Wirksamkeit Hand in Hand mit der bestehenden Regierungsbank gehen oder dieselbe jedenfalls wesentlich ergänzen wird. Das Kapital wird einzig in der Schweiz und wohl nur im Canton Bern aufgebracht.

Eisenbahn- u. Actienberichte. Ausweise von Banken und Industriegesellschaften.

Bank von England. Wocher-Bericht vom 19. September.

Ausgefertigte Noten	25,009,945 £	Abnahme	57,255
Notenumlauf	18,901,215	Zunahme	28,396
Staats-Depositen	8,045,099	Zunahme	386,621
Privat-Depositen	9,002,626	Abnahme	177,563
Regierungs-Sicherheit	10,593,603	unverändert	
Privat-Sicherheiten	18,962,051	Zunahme	297,999
Mettalvorrath	11,188,560	Abnahme	29,901

7-tägige und andere Ausweisungen der Bank, 802,670. Zunahme 11,434 Rest 3,914,656. Zunahme 19,216 Noten-Reserve 6,108,730. Abnahme 85,645

Die Zunahme der Staatsdepositen findet ihr Gegengewicht in der Abnahme der Privatdepositen und der Zunahme der Privatsicherheiten, so dass die Betriebsfonds der Bank sich eher minderten und die Notenreserve um 85,645 £ abnahm. Der Bericht ist also kein günstiger, die Verminderungen deuten auf einen knappen Geldmarkt, sind aber nicht von grosser Bedeutung.

Lugauer Steinkohlenbau-Verein „Westphalia.“ Bilanz vom 31. Juli 1857.

Soll	133,750	20	6
An Einnahme der Vereins-Cassa für begebene 4443 St. Voll- und ratirliche Actien vom 19. Junt 1856 bis 31. July 1857	133,750	20	6

An noch unbegebenen, im Portefeuille befindlichen 557 Stück

Actien 120,122,124,126,128,130,132,134,136,138,140,142,144,146,148,150,152,154,156,158,160,162,164,166,168,170,172,174,176,178,180,182,184,186,188,190,192,194,196,198,200,202,204,206,208,210,212,214,216,218,220,222,224,226,228,230,232,234,236,238,240,242,244,246,248,250,252,254,256,258,260,262,264,266,268,270,272,274,276,278,280,282,284,286,288,290,292,294,296,298,300,302,304,306,308,310,312,314,316,318,320,322,324,326,328,330,332,334,336,338,340,342,344,346,348,350,352,354,356,358,360,362,364,366,368,370,372,374,376,378,380,382,384,386,388,390,392,394,396,398,400,402,404,406,408,410,412,414,416,418,420,422,424,426,428,430,432,434,436,438,440,442,444,446,448,450,452,454,456,458,460,462,464,466,468,470,472,474,476,478,480,482,484,486,488,490,492,494,496,498,500,502,504,506,508,510,512,514,516,518,520,522,524,526,528,530,532,534,536,538,540,542,544,546,548,550,552,554,556,558,560,562,564,566,568,570,572,574,576,578,580,582,584,586,588,590,592,594,596,598,598,600,602,604,606,608,610,612,614,616,618,620,622,624,626,628,630,632,634,636,638,640,642,644,646,648,650,652,654,656,658,660,662,664,666,668,670,672,674,676,678,680,682,684,686,688,690,692,694,696,698,698,700,702,704,706,708,710,712,714,716,718,720,722,724,726,728,730,732,734,736,738,740,742,744,746,748,750,752,754,756,758,760,762,764,766,768,770,772,774,776,778,780,782,784,786,788,790,792,794,796,798,798,800,802,804,806,808,810,812,814,816,818,820,822,824,826,828,830,832,834,836,838,840,842,844,846,848,850,852,854,856,858,860,862,864,866,868,870,872,874,876,878,880,882,

An Debtores 110000 —
An Cassa-Bestand baar 550 1 9

General-Versammlungen.

— Pöbler Bergbau-Verein. Gewerkenversammlung am 30. October zu Dippoldiswalde.
— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Ausserordentliche Generalversammlung am 29. October zu Lübeck. (Antrag auf Ermächtigung der Direction zur Vornahme der Vorarbeiten einer Eisenbahn von Lübeck über Oldesloe und Wandsbeck nach Hamburg.)
— Zwickau-Oberhohendorfer Steinkohlebau-Verein am 29. October zu Zwickau.

Einzahlungen.

— Oldenburgische Versicherungs-Gesellschaft. Die Actionaire werden aufgefordert, ihre Actien im Comtoir der Gesellschaft zu Oldenburg gegen Einzahlung von 50 % bez. Acie vom 1. bis 15. November in Empfang zu nehmen.

Kündigungen und Verloosungen.

— Bremer 4% Staats-Anleihe von 1847. Verlosung am 26. September, rückzahlbar vom 28. December ab.
a 100 % No. 204 412 674 683 928 929 958 1140
1483 1673 1688.
a 200 % No. 17 170 401 879 1259 1265 1459
2130.
a 300 % No. 21 1253 1254.
a 400 % No. 27 976 1421.
a 500 % No. 94 123 152 320 354 371 1044 1054
1171 1202 1213 1219 1378 1383 1880.
a 900 % No. 1534.
a 1000 % No. 278 1853.
a 1100 % No. 283 1542.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Paul Wendorff zu Berlin, Markgrafenstrasse 39; Zahlungseinstellung 12. Juli; Verwalter Kaufmann Frottscher, Köpnickstr. 110a; Termin 10. October.

Fremde Fonds-Börsen.

Magdeburg, 29. Sept. — Verein-Dampfisch-Stamm-Actien — Geld. do. Prioritäts-Act. 99% Brief-Magdeburg - Leipziger Prior. A. I. Emiss. 93 Br. do. II. Emission 100% Br. Magdeburg-Halberstädter-Stamm-Act. — Br. do. Priorit. A. 93 Br. Magdeb-Wittenberger Prior. - Act. 94 Br. Magdeburger Feuerassekranz-A. 400 Br. Magdeburger Hagelversicherungs-Act. — Brief. Magdeburger Lebensversicherungs-A. — Br. Magdeb. Privatbank-A. — Br. Dessauer Continental-Gas-Actien — Br. Magdeb.-Leipziger Stamm-Act. I. Emiss. — Br.

Bremen, 23. Septemb. Hamburg k. Sicht 137% do. auf 2 Monat 135%. Disconto 7%.
Leipzig, 29. Sept. — Leipz. Dresden E. B. 308 Br. Löbau-Zittauer 56 Br. — Magdeburg-Leipziger 270 Geld. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 246% Br. Thüringer 124% Gld. Allgem. Deutsche Credit-Aust. 74% Gld. Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. n. E. 114% B. L. C. 112% Br. Braunschweigische B.-A. — Gld. Gerner B.-Act. 88% Geld. Leipziger B.-A. 150% Br. Thüringische B.-A. 85 Br. Weimarische B.-Act. 105% Gld. Oester. Nat.-B.-Not. 150 f. 97 Gld. Nat. Anl. v. 1854 81% Br. 5% Metall. 79% Br.

Frankfurt, 29. Sept. Leipz.C.-A. — B. — Br. Weim. Bank-A. 108 Br. — Geld. Darmst. Berechtig. Scheine. — Br. — Gld. — do. Zettelbank 231 Br. 230 Gld. Nordd. Bank 91% Br. — Gld. Deutscher Phönix 141% Br. — Gl. Providentia 107% Br. 107 Gld. Disc. Comm. Anth. — Br. — Gld. Frankfurt-Hanau B.-A. 84% Br. 84 Gl. Livorno-Florenz E.-A. 77% Br. 77% Gl. Bayer. Ostbahn — Br. 98% Geld. Nass. Loose 33% Br. 32% Gld. Sard. 36 Fr. Loose 44% Br. — Gld. Vereins-Loose 10% Br. — Geld. Ansbach-Gunzenh. 7% Br. — Gld. Tuttischer 32% Br. — Gld. Brüsseler 100 Fr. Loose 48% Br. — Gld.

Wien, 28. Septemb. 5% Lomb.-Venet. Anleh. 9% Gl. 95% Br. 1834er Anlehen 334 Gld. 335 Br. 1839er Anlehen 140% Gld. 141 Br. 1854er 108% Gld. 108% Br. 4% Triester Lotto-A. 108% Gd. 109 Br. Esterhazy 83% Gld. 83% Br. Salm-Reiff. 44% Gld. 45 Br. Paffy 39% Gd. 39% Br. St. Genois 38% Gld. 38% Br. Clary 39% Gld. 40 Br. Windischgrätz 27% Gld. 27% Br. Galiz. Pfandbr. 79% Gl. 80 Br. Donau-Actien 548 Gld. 550 Br. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 74% Gld. 75 Br. do. Priorität 89% Gld. 90 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 97% Gld. 98 Br. Pardubitz-Reichenb. 103% Gld. 103% Br. Aussig-Tepl. — Gld. — Br.

Wien, 29. Sept., Mittags 12 Uhr 45 Minuten, — (W. T. B.) — Börse lebhaft. Actien schwankend. — Silber-Anleihe 93. 5% Metalliques 81% 4% % Metalliques 71%. — Bankaktien 980. — Nordbahn-Actien 179. — 1854r Loose 108%. — National-Actien 83%. Staats-Eisenbahn Actien-Certificate 244. — Credit-Bank-Aktien 221. London 10, 11. — Hamburg 77. — Paris 121%. Gold 8. — Silber 5%. — Elisabethbahn 101. Lombardische Eisenbahn 99. — Theissbahn 101.

Wien, 29. September, Nachm. 2 Uhr. (W. T. B.) Die Börse schloss wegen grossen Geldmangels sehr matt. Credit-Actien wurden 216%, Oesterreichische Staats-Eisenbahn 242, National-Actien 83%, 1854r Loose 108% notirt.

London, 29. September, Nachmittags 3 Uhr. — (W. T. B.) — Börse sehr schwerfällig. — Silber 61%. Consols 90%. 1% Spanier 25%. Mexikaner 21. Sardiner 89. 5% Russen 109. 4% Russen 98. — Hamburg 3. Monat 13. Mt. 8 sh.

Der fällige Dampfer „Kangaroo“ ist von Newyork angekommen.

Marktberichte.

Breslau, 29. September. (Benno Milch.) Wetter heiter und klar, 15 Grad Wärme. Weizen wenig verändert, gute Sorten behaupten sich, mit Schiff. weisser 80-82-86%, gelber 76-77-81%. — Roggen loce ziemlich gut behauptet. Termine flau und niedriger, mit Wspl. von 25 Schiff. a 82 %, loco 50, 51%, loco und Kündigungsscheine 37% bez. mit diesen Monat: 38-37% bez. und Br. mit September-October 38-37% bez. — Spiritus billiger erlassen, mit 60 Quart à 80% Tralles, loco 11% bez. mit September 11%-10% bez. mit September-October 10% bez. — October-November 10% bez. mit November-December 9% bez. bezahlt. — Zink loco Bahnhof 9% bez. 10% nominal.

Stettin, 29. September. Weizen-matt, loco gelber Schlesischer 90-91% 76% bez. 93% do. 76% 77% bez. feiner Märk. 78% bez. 90-91% gelber Pommerischer 76-77% bez. gelber Polnischer 90% 77% bez. weißer Polnischer 91-92% 79% bez. — Roggen behauptet, loco 88-89% neuer 43% bez. 86-82% 43% bez. 82% mit September 42% bez. mit September-October 42% bez. und Br. mit October-November 42% bez. bezahlt, 42% Gld. — Spiritus flau, loco ohne und mit Fass 13% bez. mit September 18% bez. mit September-October 18% bez. bezahlt und Geld, mit October-November 15% bez. 14% bez. mit November-December 15% bez.

Posen, 29. September. Roggen (mit Wspl. a 25 Schiff.) bei ziemlichen Umsätzen wesentlich niedriger gehalten, mit October-November 36-35% bez. — Spiritus (mit Tonne) a 9800% Tr. im Wertie stark gesunken, Verkehr ziemlich lebhaft, gekündigt 10,000 Quart, loco ohne Fass 23% bez. mit Fass mit diesen Monat 23% bez.

Magdeburg, 29. September, Walzen 70 74% — Roggen 48-52% — Gerste 49-52% — Hafer 34-38% — Kartoffelspiritus 14,400% Tr. 35% — 35%.

Köln, 29. Septbr. Rübel effect fassw. 39% Br. in Partieen 33% Br. — Gld. mit October 38% Br. 38% bezahlt. — Spiritus in Part. 32% Br. — Gld. mit 90% 38% Br. — bez. mit 90% 39% Br. — Weizen 8% bez. mit November 7% Br. — Gld. mit März 1858 7,14% Br. — bez. — Roggen 220% 6-5% Br. mit Nov. 5,11% Br. 5% bez.

Leipzig, 29. September. Geschäftsverkehr ge ringfügig; Preise aller Artikel ohne wesentliche Veränderung. — Weizen 89% braun nach Qualität 70-72% Br. 74-75-76% bez. und Br. mit Wspl. von 24 Berliner Scheffeln. — Roggen 84% nach Qualität 48-49-50% bez. 49% Br. 48% Gld. mit September-October, November-December 49% bez. — Spiritus loco 14400%, ohne Fass 35%-36% bez. 35% Gld. mit October 35% bez. mit Oct.-Nov.-Dec. 33% bezahlt, 34% bez. Brief.

Leipzig, 28. September. (Michaelismesse.) Die vor acht Tagen wie gewöhnlich begonnene Tuchmesse fand am Platze eine in den dahin gehörigen zahlreichen Artikeln zwar ziemlich befriedigende Auswahl. Der Qualität nach schätzte man jedoch die zur Messe gebrachten Tücher und tüchartigen Stoffen ein Drittel kleiner als die gewohnte Zufuhr. Dies erklärt sich aus der lebhaften Beschäftigung der Fabrikation während der Sommermonate mit festen Aufträgen, namentlich auch für überseeische Länder, sowie aus der dadurch und den damit vereinten Einfluss der hohen Wollpreise, gestiegener Löhne, und des hin und wieder hinderlich gewesenen Wassermangels wesentlich begrenzten Neigung der Fabriken aufs Lager und zum eigenen Vertrieb viel zu arbeiten. Dem sonach zur Messe aufgestapelten mässigen Vorrathe gegenüber begann das Geschäft sehr lebhaft und die Deutsche Kundenschaft wahrnehmlich in Winterstoffen, sowie überhaupt auf dem Tuchmarkt ausnehmend thätig. Bei Ellenwaaren wurde in den mittlen und geringen Gattungen ein Aufschlag von 1-4 Ngr. bewilligt; es sind das die Artikel des Massenverbrauches. Doch steht diese Preiserhöhung mit dem laufenden Werthe der mittelfeinen Wollen noch immer nicht im richtigen Verhältnisse. Feinere Sorten holten im Allgemeinen nur die Preise der Ostermesse. Die Käufer aus dem Osten, wie die Americaner haben sich bisher sehr zurückhaltend gezeigt. Die Letzteren wissen ihren heimathlichen Markt reich versorgt und mögen in den misslichen letzten Berichten aus den Vereinigten Staaten und in der dort eingetretenen Geldklemme und Börsenkrisse Grund genug finden, sehr vorsichtig zu sein, bis man klarer über den Umfang und Belang jener Vorgänge in der transatlantischen Handelswelt sieht. Mit Spannung wird daher jede neue Post von drüben erwartet. Bis jetzt darf man hiernach die gegenwärtige Tuchmesse im Ganzen nicht mit allzugünstigen Augen betrachten. — Im Nachtrag zu dem Bericht vom Ledemarkte (No. 489 d. Ztg.) können wir nun über die noch in den letzten Tagen ziemlich stark vertreten gewesenen Vacheleder anmerken, dass für Prima 60-66% bez. für geringere 55-58% bez. und noch untergeordnetere 50-52% für Ctt. erlangt worden sind. Ungewöhnlich stark zugeführt waren gegerbte Schmasschen, daher auch Inhaber ihre anfängliche Forderung von 30% auf 22-24% ermässigen mussten, um Nehmer zu finden. — Der Umstand, dass vor und in der Messzeit mehrere jüdische Festtage fallen, wird diesmal den Messgrosshandel der Zeit nach in fast allen Branchen länger als gewohnt ausdehnen und hat auch die Ankunft einer nicht kleinen Anzahl von Käufern sehr verspätet.

Dresden, 28. Septbr. (Engen Deumer). Weizen (mit 2160% Br.) weiss, loco 74-80% bez. braun 70-75% bez. — Roggen, gekündigt 25 Malter, (mit 2040% Br.) loco 46-47% bez. mit September-October 46% bez. mit October-November 46% bez. mit April-May 48% bez. — Spiritus (mit Eimer à 82 K. à 80% Tr.) loco 11% bez. — Liverpool, 29. Septbr., Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 2,500 Ballen Umsatz. Markt sehr ruhig.

Zuckermärkte.

Berlin, 28. September. In der letzten Woche sind von Rohzucker einige Partien zu 14 bis 14% bez. gehandelt, theils fertige, theils prompt lieferbare Waare; doch ist im Ganzen noch zu wenig davon am Markt, um Preisnotierungen geben zu können. — Brod- und gemahlene Zuckern hatten befriedigenden Abzug, sowohl am Platze, als für den auswärtigen Bedarf und Preise haben sich unverändert fest behauptet. Gelbe Farine finden dagegen noch immer keine Beachtung.

Stettin, 26. September. Im Zucker-Geschäft hat sich nichts verändert; die Frage ist nur schwach, doch behaupten sich die Preise vollkommen, da die Vorräthe zu unbedeutend sind, als dass sie den Inhabern zur Nachgiebigkeit Veranlassung geben könnten. Die Preise für Melis sind 20% à 21% bez. nach Qualität. Von Rohzuckern war nichts offeriert.

Magdeburg, 26. September. Im Zucker-Geschäft ist keine Veränderung eingetreten. Die Vorräthe in erster Hand von raffinierten Zuckern sind so gut wie geräumt, so dass man gezwungen war, Einiges aus zweiter Hand zu kaufen. Mit Ende der folgenden Woche werden schon Kleinigkeiten von neuem Saft-Melis an den Markt kommen. Für Rohzucker bezahlte man für gute corante Waare, wenn solche sofort zu liefern war, 14% à 14% bez., dagegen fand man für späterere Termine selbst zu 14% keine Käufer. Ganz helle Deckzuckern, die auch als Farino verwandt werden, bedangen 15% bez. Da der grösste Theil der Fabriken nun schon längere Zeit im Betrieb ist, so darf man darauf rechnen, dass der Markt in den nächsten 14 Tagen auch einen bestimmten Charakter annehmen wird, denn nach den Käufen der letzten 8 Tage darf man keinen Maassstab anlegen; ebenso ist auch noch nichts Gewisses über die Ausbeute der Ruben mitzuteilen. Da die Preise jetzt noch zu sehr schwanken, so lassen wir den Preis-Courant unangefüllt.

Wollberichte.

Wien, 29. September. In voriger Woche wurden einige hundert Centner gute und feine Einschuren und Lammwollen von einem Reichenberger Fabrikanten zu dem bisherigen Preisen aus dem Markte genommen. Einige dawhafte Partien der nächsten Schur wurden zum einige Gulden höher contrahirt. In Pest wurden circa 700 Ctt. zum Preise von 168-170 fl. für Französische Rechnung gekauft. — In Breslau waren die Umsätze in dieser Woche sehr beschränkt, und sind im Ganzen nur gegen 250-280 Ctt. verkauft worden. Man zahlte für Polnische Einschuren bis 90% für Lammwollen gegen 110% und für gebündete Sterblinge 80%. — Hier in Wien sind angekommen: 50 Ballen Siebenbürgen, 12 Ballen Jalonica, 19 BH. Gross-Wallachische, 132 BH. Klein-Wallachische, 190 BH. Serbische, 28 BH. Braila-Gegberwolle.

Prag, 25. September. Seit unserem letzten Bericht herrscht am hiesigen Platze bei festen Preisen ziemliche Flauheit. Ausser einem Verkaufe von circa 400 Ctt. Ungarischer Sandwollen ist uns ein grösserer Umsatz nicht bekannt. Mittelwollen bleiben zu den bestehenden Preisen gesucht. Tuche sind in Reichenberg um 2- bis 4 Groschen höher und rasch abgesetzt, obwohl die Italienische Kundenschaft über schwierigen Absatz klagt. In Schlanz waren am Markte 70 bis 80 Ctt. aufgefahrt, die mit 110-115 fl. verkauft worden. Die Preise dieses unbedeutenden Marktes sind nie massgebend, und in der Regel zu hoch. Im Frühjahr kauft man hier unmittelbar nach Schian um 4-6 fl. niedriger als dort.

ANZEIGER.



Rheinische Eisenbahn.

Die am 2. Januar 1857 fällig gewordenen Zinscoupons Serie II. No. 5 von den 66 Stück Prioritäts-Actien der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft No. 341 bis 360, 669 bis 676, 729 bis 740, 754 bis 757, 978 bis 980, 991, 1684, 1685, 2552 bis 2567 sind dem Eigentümer abhanden gekommen.

In Gemässheit des §. 22 der Statuten ergeht hiermit die öffentliche Aufforderung, jene Documente an uns einzuliefern oder die etwaigen Rechte an dieselben galten zu machen, unter dem Präjudiz, dass wenn nach dreimaliger Aufforderung die Documente nicht einge liefert, oder die Rechte nicht geltend gemacht werden sollen, die Documente für nichtig erklärt werden sollen.

Köln, am 9. September 1857.

Die Direction

der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

[2137] Geraer Bank.

Der von unserer Anstalt unter dem 7. April a. c. auf den Namen des Herrn August Stöhn in Dresden ausgestellte Pfandschein No. 22, über 300 R. ist verloren gegangen. Gemäß §. 93 der Bankstatuten fordern wir alle Diejenigen, welche daran Rechte zu haben glauben, hierdurch auf, diese bis zum 15. Februar 1858 geltend zu machen, beziehungsweise das Document selbst bei uns einzuliefern, widrigenfalls nach Ablauf gedachter Frist der fragliche Pfandschein für nichtig und verschollen erklärt werden wird.
Gra, den 4. August 1857.

Die Direction.

Schuhmann. Haeussler.

Internationale Bank in Luxemburg. [2351]

An folgende Action-Certificate der Internationalen Bank in Luxemburg:

No. 101 bis incl. 102	No. 8196 bis incl. 8210
206	215
" 321	340
" 357	361
" 382	387
" 405	407
" 739	7471
" 746	7475
" 7826	7775
" 7906	7830
	7910

ist die am ersten Juli a. c. fällige gewesene Einzahlung von frs. 42.50 pro Actie nicht geleistet worden.

Die Inhaber dieser Action-Certificate werden daher in Gemässheit des § 7 unserer Statuten hiermit aufgefordert, diese Einzahlungsrate nebst der verwirkten Conventionalstrafe von fr. 4.25 pro Stück, sowie die Verzugszinsen à 5 %

innerhalb vier Wochen

an unsere Kasse oder bei den früher angegebenen Stellen einzuzahlen, widrigenfalls die betreffenden Action-Certificate, dem erwähnten § 7 gemäss, für ungültig und deren Inhaber aller Ansprüche aus der früheren Einzahlung für verlustig erklärt werden.

Luxemburg, den 10. September 1857.

Die Direction.

[2481] Mein Comptoir verlege ich von heute ab nach Charlottenstrasse No. 42.

Berlin, 30. September 1857.

Carl Busch.

Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke,

welche auf den Welt-Ausstellungen in London und Paris die einzige höchste Prämierung erhalten und die grösste aller bisher dagewesenen Feuerproben bei dem grossen Brände in Schleitz bestanden haben, halten wir in neuester Construction und in ebenso gediegener als schöner Arbeit zu billigen Preisen empfohlen.

Sommermeyer & Comp. in Magdeburg,

Fabrik feuerfester Geldschränke.

[2423]

Producten-Börse vom 30. September.

Wetter: schön. — Weizen still. — Rübel in angenehmer Haltung. — Gekündigt: 300 Et. — Termine matt und etwas niedriger.

Weizen	loco	50-80.
Regen	loco	44-45.
	schwimmend	85 2/2. 18 2/2. 44 1/2 bez.
	pr. diesen Monat	
	Sept.-October	74 1/2-44 bez. u. Gld. 44 1/2 Br.
	October-Nov.	do.
	Novemb.-Dec.	44 1/2-44 1/2 bez. Br. u. Gld.
	Frühjahr	47-46 1/2 bez. u. Gld. 47 Br.
	Mai-Juni	47 1/2-47 bez. u. Gld. 47 1/2 Br.
Gernie	grosse	43-450.
Hafner	loco	32-36. S.-O. 32 1/2 bez.
	Lieferung	Frühj. 34 bez.
	Kochware	50-56.
	Futterware	46.
	Winter-Raps	100 Br.
	Winter-Rübsen	96 Gld.
	Sommer-Rübs.	
	Leinsaat	

loco	15 bez. u. Br.
pr. diesen Monat	14 1/2-15 bez. u. Br. 14 1/2 Gld.
Sept.-October	14 1/2 r. 14 1/2 Gld.
October-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
Nov.-Decemb.	
Dec.-Januar	
Frühjahr	14 1/2 bez. Br. u. Gld.
loco	15 1/2 Sept.-O. 15 1/2 Gld.
	23 a. 26.
	15 1/2 Br.
	16 1/2 Br.
	19 1/2 Gld.
loco ohne Fass	26 1/2-26 1/2 bez. mit Fass — bez.
pr. diesen Monat	27 1/2-26 1/2 bez.
Septemb.-Oct.	26 1/2-26 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
October-Nov.	24 1/2-23 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
Nov.-Decemb.	24-23 1/2 bez. u. Gld. 24 Br.
Dec.-Januar	23 1/2 bez. u. Br. 23 1/2 Gld.
Frühjahr	24 1/2-24 bez. u. Gld. 1/2 Br.

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Mittwoch, 30. September 1857.

Die heutige Börse stand selbstverständlich wesentlich unter dem Einflusse der Ultimo-Regulirung und da der Stickemangel nur bei sehr wenigen Effekten sich bemerkbar machte, so drückte sich der Cours bei den meisten anfänglich in einer Art, dass Besorgnisse in so fern wohl auftauchten konnten, als alle Anzeichen für ein Zurückdrängen der Börse in die erste mit so grosser Anstrengung überwundene Herrschaft der Bisse vorhanden waren. Franzosen fehlten, zu Anfang soll in einzelnen Fällen noch bis 4% Depot gezahlt werden sein, später gegen Schluss der Börse ermässigte sich derselbe auf 1½%. Soweit sich ein eigenes Geschäft entwickelte, muss bemerket werden, dass die matte Stimmung namentl. für Creditb.-Act. von Dauer war, während sich bei den E. Act. gegen Schluss eine etwas bessere Haltung hervorhat. Unt. d. Creditb.-A. war in erster Reihe Oesterreich. Credit Gegenstand der Speculation, und wurde anfänglich noch zu 105% gehandelt, worauf sich der Cours bis 105 drückte. Zu den zwischenliegenden Courses soll auch nachträglich noch Einiges gehandelt worden sein. Darmstädter variirten zwischen 102 und 101%. Die Anteile der Genfer Bank, die gestern noch am Schluss mit 64 gefragt geblieben waren, wurden heut 1% niedriger gehandelt, was den Schluss zu rechtfertigen scheint, dass das Publicum den der letzten General-Versammlung vorgelegten Bank-Ausweis nicht eben günstig beurtheilt. Wir theilen diese Auffassung nicht ganz, und da die von der Bank bisher negocirten Geschäfte durchweg neben ihrer Solidität auch einen fest garantierten Zins Seitens der betreffenden Regierungen geniessen, wie dies z. B. bei der Römischen und Holländischen Bahn der Fall ist, und da außerdem eine grosse Rührigkeit in Rücksichtnahme auf die Interessen der Actionäre sich in dem Verhalten der Direction ausspricht, so bleibt es namentlich anzuerkennen dass die Direction nunmehr auch Vorsorge getragen hat, die Repräsentation der Gesellschaft und in Verbindung damit die Auszahlung der Coupons am hiesigen Platze zu bewerkstelligen, wobei wir noch besondere bemerken möchten, dass diese Coupons nach ihrem vollen Nominalwerthe ohne Schmälerung nach dem momentanen Course der Franken ausgezahlt werden. Disconto-Commandit-Anteile verkehrten heut zu vielfach schwankenden Courses, und anfänglich schienen Stücke darin stark überflüssig zu sein, so dass unter diesem Einflusse der Cours bis 103% zurückging. Da die Interessen dieser Gesellschaft auf der Börse in einer sehr energischen Weise durch einen geschickten Geschäftsführer vertreten werden, überdem ja auch seit Kurzem der jüngere Geschäftsinhaber den Börsen-Versammlungen beiwohnt, so bedurfte es nur einer in Folge eines verspätet eingetroffenen Kaufauftrages sich neu entwickelnden Nachfrage, die von der erwähnten Seite sofort secundirt wurde, um den Cours von Neuem um 1% zu steigern. Die Moldauer setzten ihren Coursrückgang fort und wurden mit 102 und Einiges zu 102% gehandelt. Bremer Bank-Actien, die in den letzten Tagen stark vernachlässigt gewesen waren haben sich heut wieder ein Wenig und gingen zu 115 um. Wenn wir noch erwähnen, dass Luxemburg vergeblich zu 83% gesucht wurde, und Leipziger Credit 74% Geld blieb, so wie dass Schlesischer Bank-Verein mit 81% keine Abgeber fand, so haben wir alles einigermassen Bemerkenswerthe berührt, das beim heutigen Geschäft in Beziehung auf die Bank-Actien in den Vordergrund trat. Mit Ausnahme der Franzosen, die das oben bereits beregte Stückbedürfniss auf dem gestrigen Course erhielt, waren die Actien sämtlicher Eisenbahn Anfangs stark angeboten und erst gegen Schluss der Börse trat wieder eine festere Stimmung ein, die sie wenigstens wieder auf den Stand der gestrigen Schlusscourse zurückführte. Namentlich flau waren zu Anfang Berlin - Potsdamer, und nur mit Mühe gelang es den Anstrengungen für das Papier stark eingenommener Persönlichkeiten, dieselben gleichfalls auf den gestrigen Schlusscours zutreiben. Das Geheimnis, mit dem man die Beschlüsse der gestrigen Verwaltungsraths-Sitzung umhüllte, machte auf die Börse einen entschieden deprimirenden Eindruck u. muss es den betr. Persönlichkeiten überlassen bleiben, zu entscheiden, ob damit ihre Absichten erreicht worden sind. Als einen hervorstehenden Rückgang müssen wir noch die Notirung bei Köln - Mindenern mit 146% hervorheben, nicht weil er an und für sich von Erheblichkeit wäre, sondern weil er sich dauernd fortzusetzen scheint. Auch Cosel - Oderberger waren wieder sehr matt und verloren 2% vom gestrigen Schlusscourse. Coseler Prioritäten waren gar nicht zu verkaufen. Das Geschäft in ausländischen F o n d s war ziemlich unbedeutend und litt unter der allgemeinen Mattigkeit. Nur Dessauer Prämien-Anleihe wurde zu steigen. Courses Anfangs zu 90, dann zu 90% gehandelt, und blieb schliesslich dazu Geld. Unter Industrie-Actien gingen einige Posten in Eisenbahnbedarf um. Nachdem man anfänglich nur 83% bezahlt hatte hob sich der Cours bei einer ziemlich lebhaften Entwicklung des Geschäfts auf 85.

Mittwoch,

oooooooooooo

30. September 1857.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/4
Aachen-Mastr.	1	1	1/2	1/4
Amst.-Rotterd.	4 1/2	3 1/2	4	do.
Bayr. Ostbahn	—	—	4	do.
Bergisch-Märk.	3	3 1/2	4	do.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9	4	1/4 u. 1/4
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	1/4
Berl.-Ptd.-Mgd.	5 1/2	7	4	do.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/4 u. 1/4
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	9	4	1/4
do. neue	—	—	4	do.
Krieg.-Neisse	1 1/2	3 1/2	4	do.
Cöln-Crefeld	—	—	4	do.
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/4
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	0	4	1/4
Elisabethbahn	—	—	5	do.
Löbau-Zittauer	0	—	4	1/4 u. 1/4
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	4	1/4
Magdb.-Wittenb.	1	—	4	do.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	do.
Mecklenburgb.	1 1/2	1 1/2	4	do.
Münster-Hammer	4	4	4	1/4 u. 1/4
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Niederschl.-Mrk.	4	4	4	do.
Niederschl. Zwgb.	0	0	1 1/2	1/4
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	4	do.
Oberschl. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.
do. Lit. C.	—	—	4	do.
Oest.-Frz. Staats.	7	13 1/2	5	do.
Oppeln-Tarnow.	—	—	4	do.
Pr. Wlh. (St.-Vw.)	1	1 1/2	4	do.
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	4	do.
do. neue	6 1/2	6 1/2	4	do.
do. neueste	—	5	do.	82 1/4 bez.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	4	do.
Rhein.-Nahebahn	—	—	4	do.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/4
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.
Theissbahn	—	—	5	do.
Thüringer.	6	6 1/2	4	1/4

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	1/4 u. 1/4	—
do. II. Emission	4	do.	—
do. III. Emission	4 1/2	do.	—
Aachen-Mastricht	—	4 1/2	do.
do. II. Emission	5	do.	—
Bergisch-Märkische	5	do.	100 1/4 Gld.
do. II. Serie	5	do.	100 1/4 Gld.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	—
do. II. Ser.	4 1/2	do.	—
Berlin-Anhalt	—	4	do.
do.	4 1/2	do.	—
Berlin-Hamburg	—	4 1/2	do.
do. II. Emission	4 1/2	do.	—
Berl.-Ptd.-Mgd. Lit.A.u.B.	4	do.	87 bez.
do. Lit. C.	4 1/2	do.	97 bez.
do. Lit. D.	4 1/2	do.	97 bez.
Berlin-Stettin	—	4 1/2	do.
do. II. Emission	4	do.	—
Cöln-Crefeld	—	4 1/2	do.
Cöln-Minden	—	4 1/2	do.
do. II. Emission	5	do.	99 1/2 bez.
do. III. Emission	4	1/4 u. 1/4	—
do. IV. Emission	4	do.	82 bez.
Cos.-Odb. (Wlh.) Ser.I.u.II.	4	1/4 u. 1/4	—
do. III. Emission	4 1/2	do.	—
Düsseld.-Elberfeld	—	4	do.
do. II. Emission	5	do.	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	do.	—
Niederschl.-Märk.	4	1/4 u. 1/4	—
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	87 1/2 Gld.
do. convert. III. Serie	4	do.	—
do. IV. Serie	5	do.	—
Nordbahn, Friedr.-Wilh.-	4 1/2	1/4 u. 1/4	—
Oberschlesische Lit. A.	4	1/4 u. 1/4	—
do. Lit. B.	3 1/2	do.	75 bez.
do. Lit. D.	4	do.	—
do. Lit. E.	3 1/2	1/4 u. 1/4	74 1/4 bez.
Oestreich.-Französische	3	1/4 u. 1/4	281 1/4 bez.
Pr.Wlh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	1/4 u. 1/4	—
do. II. Serie	5	do.	—
do. III. Serie	5	do.	—
Rheinische	—	4	do.
do. vom Staatsgarantirte	3 1/2	do.	80 Gld.
Ruhrort-Kref.-Kr.-Glaib.	4 1/2	do.	97 1/4 bez.
do. II. Serie	4	do.	—
do. III. Serie	4 1/2	do.	—
Stargard-Posen	—	4	1/4 u. 1/4
do. II. Emission	4 1/2	do.	98 1/4 Gld.
Thüringer	—	4 1/2	1/4 u. 1/4
do. III. Serie	4	do.	—
do. IV. Serie	4 1/2	do.	—

Sämtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notiert.

1 Z.F.

Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	400 Br.
Concordia Lebens Vers.-Actien	4	113 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	91 Br.
Hoerder Lüttenvereins-Actien	5	123 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	86 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	103 1/2 Gld.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabrik.-Act.	5	83 1/2.35 bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	ZF.	Zinstermine.
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/4 u. 1/10 99 1/4 bez.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do. 99 bez.
do. von 1852	4 1/2	do. 99 bez.
do. von 1853	4 1/2	do. 99 1/4 Br.
do. von 1854		